

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Gesunde Beine"



Gesunde Beine – dieses Thema der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer sorgte am vergangenen Montag für einen vollen Saal im Recklinghäuser Knappschafts-Krankenhaus. –FOTOS: TORSTEN JANFELD (4)

Viele Ursachen für offene Beine

Nicht immer liegt es an den Venen.

Recklinghausen. (hm-) „Offene Beine“ das ist keine Diagnose, sondern die Beschreibung eines Zustands.“ Mit diesen Worten leitete Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies, Chefarzt der Dermatologie des Klinikum Vest, seinen Vortrag bei der Abendsprechstunde ein.



Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies.

Neben Krampfadern bzw. Venenleiden gibt es nämlich noch eine Fülle weiterer Ursachen für „offene Beine“. Und auch die gibt es in sehr unterschiedlichen Ausprägungen und Erscheinungsbildern, wie die von Prof. Szeimies präsentierten, teilweise äußerst erschreckenden Fotos, eindrucksvoll zeigten.

Gefäßentzündungen können eine solche Ursache sein. Dabei werden die Gefäße undicht, rote Blutkörperchen treten aus, es entstehen Flecken, die wie Knutschflecken aussehen. Werden die Flächen größer, kann die Haut aufplatzen. Auch Bakterien können das auslösen.

Oder das „Pyoderma gangraenosum“, eine schmerzhafteste Erkrankung der Haut, bei der es zu großflächigen Geschwüren und zu einem Absterben der Haut kommt. Die Erkrankung wird wahrscheinlich durch eine überschießende Reaktion des Immunsystems verursacht. Häufig müssen die Patienten stationär aufgenommen werden.

Andere Geschwüre entwickeln sich durch Bakterien, die durch kleine Verletzungen wie Insektenstiche eindringen und sich bei feuch-

warmem Klima ausbreiten. Auch bei der blaugrünen Wundrose sind es Bakterien, die das Geschwür verursachen – besonders bei Menschen mit Durchblutungsstörungen oder Diabetes.

Neben Diabetes nannte Szeimies auch Gicht und schwere Verkalkungen als mögliche Ursachen für „offene Beine“. Außerdem Nierenerkrankungen und Krebs. Und schließlich können auch aus Verbrennungen und Verbrühungen, Erfrierungen und Verätzungen sowie aus Bestrahlungen Geschwüre entstehen.

Prof. Szeimies: „Gehen Sie also zum Hausarzt, wenn Sie den Eindruck haben, dass mit einer Wunde etwas nicht in Ordnung ist. Wenn so etwas nicht behandelt wird, kann das letztendlich zur Amputation führen.“

Zu viel Druck auf den Venen

RECKLINGHAUSEN: Krampfadern sind nicht nur unschön. Sie können sich auch zu einem ernstem gesundheitlichen Problem entwickeln. Thrombose und offene Beine lauten die besorgniserregenden Stichworte.

Von Heidi Meier

Bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am vergangenen Montag im Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen ging es daher vor allem um die Frage, wie sich aus einem kosmetischen ein gesundheitliches Problem entwickeln kann und wie das zu verhindern ist. Zunächst: Betroffen sind in der Regel die oberflächlichen Venen – seltener die tief und unsichtbar in der Muskulatur liegenden. Durch sie wird das Blut, angetrieben von der Pumpwirkung der Muskulatur, nach oben zum Herzen gepresst. Venenklappen verhindern, dass das Blut nach unten sackt, wenn wir uns z. B. im Stehen oder Sitzen nicht bewegen.

Bei einer Bindegewebschwäche gibt die Venen-

wand nach, die Klappensegel rutschen auseinander und schließen nicht mehr, der Druck auf die Venenwand steigt und es entsteht ein Kreislauf, der zu Krampfadern führt, wie die Venenspezialistin Dr. Nadine Deppermann erläuterte. Jede dritte Frau und jeder fünfte Mann sei davon betroffen. Hinzu kämen als weitere Risikofaktoren Übergewicht, Hormonpräparate, Schwangerschaft, häufiges, langes Stehen und schließlich das Alter.

Von müden Beinen zum Unterschenkelgeschwür

Dr. Deppermann unterschied vier Krampfaderstypen: Ist die große Stammvene betroffen, sei das „operationspflichtig“, bei den kleinen Stammvenen sei das nur gelegentlich der Fall, und bei Krampfadern an den Seitenästen sowie bei Besenreisern

handle es sich eher um kosmetische Probleme. Krampfadern können zu Venenentzündungen, Thrombosen (also Blutgerinnseln) in den oberflächlichen Venen sowie Blutungen führen. Daher sei als langfristige Therapie das Tragen von Kompressionsstrümpfen oder -verbänden nötig.

Eine Thrombose in der tiefen Beinvene mache sich unter anderem durch starke Schmerzen und Schwellungen bemerkbar. Sie kann durch langes Sitzen beispielsweise bei langen Flug- oder Busreisen, durch Hormonpräparate wie die Pille in Kombination mit Rauchen sowie durch Tumore oder Gerinnungsstörungen entstehen. Eine befürchtete Folge von Krampfadern oder Thrombosen, so Deppermann, ist die chronische venöse Insuffizienz, ein chronisches Stauungssyndrom in den Beinvenen, das in drei Stadien unterteilt wird:

In Stadium 1 klagen die Patienten über müde, schwere Beine, Spannungsgefühl, Kribbeln, Krämpfe und Schwellungen an den Knöcheln, wobei die Beschwerden im Sommer zunehmen. Auch Wassereinlagerungen

sind möglich, die aber auch andere Ursachen haben können. In Stadium 2 machen sich Hautveränderungen wie Rötungen, Schuppen, Braunverfärbungen, Ödeme oder porzellanartige Hautverdünnungen bemerkbar. In Stadium 3 schließlich kommt es zu Unterschenkelgeschwüren im Bereich des Innenknöchels, Schmerzen und Geruchsentwicklung. Es besteht die Gefahr von Infektionen und der Entstehung von Kontaktallergien gegen Salben.



Dr. Nadine Deppermann.

sind möglich, die aber auch andere Ursachen haben können.

In Stadium 2 machen sich Hautveränderungen wie Rötungen, Schuppen, Braunverfärbungen, Ödeme oder porzellanartige Hautverdünnungen bemerkbar.

In Stadium 3 schließlich kommt es zu Unterschenkelgeschwüren im Bereich des Innenknöchels, Schmerzen und Geruchsentwicklung. Es besteht die Gefahr von Infektionen und der Entstehung von Kontaktallergien gegen Salben.

Tritt so ein Unterschenkelgeschwür erstmals auf, heilt es bei 66 bis 90 Prozent der Betroffenen innerhalb von drei Monaten zwar wieder ab, jedoch beträgt das Risiko des Wiederauftretens immerhin 30 bis 60 Prozent.

Ohne Muskelpumpe beginnt ein Teufelskreis

Und auch hier warnte Dr. Deppermann vor einem Teufelskreis: Verhärtet sich die Haut um den Fußknöchel, schränkt das die Beweglichkeit ein, und bei mangelnder Bewegung funktioniert die Muskelpumpe nicht, mit der das Blut zum Herzen transportiert werden muss ... Außerdem könne sich ein Spitzfuß bilden.

Spätestens, wenn Krampfadern Beschwerden machen, mahnte Deppermann, müsse das Geschehen in den Venen daher untersucht werden. Goldstandard sei dabei die Duplexsonografie, eine Ultraschalluntersuchung, bei der ein Kontrastmittel die Strömungsrichtung des Blutes, Krampfadern, Thrombosen und die Venenklappenfunktion sichtbar macht. Beschwerdelose Krampfadern hingegen müssten nicht zwingend operiert werden.

INFO

Beratung und Kontakt

- Die Klinik für Gefäßchirurgie des Klinikums Vest am Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen wird geleitet von **Dr. Jan Friedrich Brinkmann**.
Sekretariat: Birgit Lombe, ☎ 023 61 / 56-5001
E-Mail: gefaeschirurgie@klinikum-vest.de
Sprechstunden
Allgemeine Sprechstunde: montags, dienstags und donnerstags 9 bis 15 Uhr, mittwochs und freitags 9 bis 13 Uhr;
Diabetisches Fußsyndrom: dienstags 14 bis 15 Uhr

Kus Szeimies.

- Sekretariat:** Beate Hlacer ☎ 023 61 / 56-3201
E-Mail: dermatologie@klinikum-vest.de
Sprechstunden
Allgemeine Sprechstunde: montags bis freitags 8.15 Uhr bis 15.45 Uhr (nach Terminvereinbarung) für Knappschaft- und privat Versicherte;
Venen-Sprechstunde: montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, freitags von 8.15 Uhr bis 16 Uhr.
Wundsprechstunde: montags bis freitags 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr

- Die Klinik für Dermatologie und Allergologie des Klinikums Vest am Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen wird geleitet von Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies.

- Klinikum Vest, Standort Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen, Dorstener Str. 151,** ☎ 023 61 / 56-0
@ www.klinikum-vest.de

Wenn Krampfadern Beschwerden machen

Kompressionsstrümpfe, Gymnastik, Abnehmen: Häufig lässt sich eine Operation verhindern.

Recklinghausen. (hm-) Wenn Krampfadern Beschwerden machen und das erste Stadium eines chronischen Stauungssyndroms mit schweren Beinen, Kribbeln, Krämpfen und Schwellungen erreicht ist, lässt sich das nicht mehr zurückdrehen. „Man kann aber verhindern, dass es sich verschlechtert“, konstatierte Dr. Jan Friedrich Brinkmann, Chefarzt der Gefäßchirurgie des Klinikums Vest, bei unserer Abendsprechstunde und ließ die Besucherinnen und Besucher erst mal aufstehen, um sie dann zu einer kleinen Venengymnastik zu animieren.



Dr. Jan Friedrich Brinkmann.

Mit Kompressionsstrümpfen könne man Schwellungen positiv beeinflussen. Venengymnastik und Beine hochlegen (zur Entlastung der Venen) wirkten ebenfalls positiv. Außerdem sei das Rauchen aufzugeben und das Körpergewicht in den Griff zu bekommen. Nordic Wal-

king und Wassergymnastik (vor allem Treten unter Wasser) täten den Venen gut, während Sportarten, die Druck auf die Venen ausüben, zu meiden sind. Beim Kraftsport seien dementsprechend Kompressionsstrümpfe zu tragen. Und schließlich sei auch kaltes Wasser wohl-

tend. Dr. Brinkmann empfahl, das Wasser kreisend von unten nach oben über die Beine zu führen.

Neben aller Eigenaktivität könne aber auch eine Operation sinnvoll sein – je nach Beschwerdebild. So gäbe es Patienten, die schon lange ausgeprägte Krampfadern haben, aber nicht operiert werden müssen, da sie keine Beschwerden haben. Und solche, die nur wenig Krampfadern haben, aber operiert werden müssten, weil diese auf Nerven drücken. Operiert werde aber auch, wenn Patienten dies aus kosmetischen Gründen wünschen oder aufgrund ihres Alters Probleme haben, Kompressionsstrümpfe anzuziehen.

Ziel jeder Operation, die meistens ambulant erfolgt, sei die Beseitigung von Krampfadern und Beschwerden, wobei diese allerdings an anderen Stellen erneut auftreten können – besonders

bei Patienten, die eine Neigung dazu haben. Behandelt wird bei der Operation gleichzeitig die ursächliche Schwäche der Venenklappen.

Operation: ambulant mit kleinen Schnitten

Vor der Operation werden die betroffenen Venen zunächst per Ultraschall sichtbar gemacht und ihr Verlauf auf der Haut markiert, damit der Chirurg sie ausfindig machen kann. Die Operation erfolgt dann minimalinvasiv, das heißt mit sehr kleinen Schnitten, durch die die Krampfadern vorsichtig herausgezogen werden. Zuvor wird durch einen Schnitt in der Leiste oder der Kniekehle die oberflächliche Krampfader an ihrer Einmündung in das tiefe Venensystem durchtrennt (Crossektomie).

Dies, so Dr. Brinkmann, sei das Standardverfahren seit vielen Jahren. Ein recht neues Verfahren, das seine Klinik

auch anbieten will, ist ein Eingriff mittels Katheter, bei der die betroffene Vene auf Höhe der Venenklappe in der Leiste zugeklebt wird, damit kein Blut mehr hineinfließen kann. Außerdem werde inzwischen ein Verfahren in Lasertechnik angeboten, das dem Standardverfahren gleichwertig, allerdings privat zu bezahlen sei, da die Krankenkassen die Kosten in der Regel nicht übernehmen.

Weniger aufwendig ist die Beseitigung von Besenreisern – einem rein kosmetischen Problem, das die Mediziner auf Patientenwunsch aber auch anpacken. Und zwar mit der Spritze, die ein Mittel enthält, das die Besenreiser „verodet.“ Wie Dr. Brinkmann erläuterte, passiert das ambulant, und der Patient muss anschließend einige Tage lang Kompressionsstrümpfe tragen. „Allerdings“, so Brinkmann, „auch Besenreiser können wiederkommen.“

DEMNÄCHST

Das erwartet Sie bei den Abendsprechstunden

- 19. Februar: Probleme mit der Schulter – mit Fachmedizinerin der Orthopädie des St. Vincenz-Krankenhauses Dateln.
- 5. März: Fortschritte in der Behandlung des Dickdarmkrebses – mit Fachmedizinerin des Marien-Hospitals Marl.
- 26. März: Herz in Gefahr

- Herzinfarkt verhindern – mit Fachmedizinerin des Recklinghäuser Prosper-Hospitals und des St. Elisabeth-Hospitals Herten.
- Alle Abendsprechstunden beginnen um 18.30 Uhr. Und wie immer werden wir Sie auf unseren donnerstags erscheinenden Seiten „Gesund im Vest“ informieren.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Marl. Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? – Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de